Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 2 (1892)

Heft: 1

Vorwort: Gegner - und kein Ende

Autor: Sauter, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegner — und kein Ende.

Die « Allgemeine homöopathische Zeitung », in Leipzig, das Haupt- und Leitorgan der deutschen homöopathischen Aerzte, bringt an der Spitze der Dezember-Nummer eine Erklärung seitens des Vereins *schlesischer homöopathischer Aerzte,* worin die Anerkennung des Sauter'schen System's als « *Sacrificio dell' intelletto* » betrachtel wird.

Die Herren Sanitätsräthe und diplomirte *ejusdem farinæ* sind offenbar in ihrer Rolle, wenn sie ihren Verstand nicht mit dem Studium unseres System's opfern wollen, muss derselbe doch vollständig durch die Lekture des genannten Leitorgans absorbirt und — consumirt werden.

Werfen wir einen Blick auf das geistige Futter, das Ende des 19. Jahrhunderts den deutschen homöopathischen Aerzten, die sich Schüler Hahnemann's nennen, vorgesetzt wird. Die Nummer des Organ's das so deutlich den Verfall, die Versumpfung der deutschen Homöopathie documentirt, enthält fast ausschliesslich Berichte über *Isopathie* und *Auto-Isopathie,* d. h. die Heilung der Krankheiten durch potenzirte Auswurfstoffe, verdünnten Eiter und dergleichen; bei der gewöhnlichen *Isopathie* werden die Tuberkeln *Anderer* als Medikament verordnet, bei der Auto-Isopathie sind die *eigenen* Absonderungen wieder in den Organismus einzuführen.

Wie einfach die Diagnose und wie sicher die Mittelwahl!

Das weisse Papier sträubt sich gegen diese Unreinlichkeit und wir müssen die Feder zwingen, das Unglaubliche niederzuschreiben: Seite 183 wird berichtet, dass *potenzirter Harn* innerlich genommen, die Kraft des *Harnstrahls* vermehre — und dass deswegen die Hunde bepisste Stellen aufsuchten, um potenzirten Harn einzuathmen!

Auf solche Abwege ist die deutsche Homöopathie gerathen und deren Vertreter sprechen von *Opfer der Vernunft,* wenn sie einem naturgesetzmässigen, rationellen, reinlichen und erprobten System gegenüberstehen, wie es das unserige ist, und worüber wir stets alle mögliche Auskunft zu geben bereit sind!

Zwei Fragen drängen sich unwillkürlich auf:

Kann jener Sumpf gereinigt werden und welches sind die letzten Consequenzen dieser Homöopathie des Unraths?

Die Hygieine lehrt, dass sich die durch den Unrath der Städte verunreinigten Flüsse unter Einfluss von Licht und Luft wieder selbst reinigen — die deutsche Homöopathie kann nur durch das Licht der Intelligenz und die erfrischende Luft der Freiheit sanirt werden.

Diese Faktoren sind nur noch ausnahmsweise bei der Kaste und eher im Volke zu finden und können offenbar nur bei der vollständigen Freigebung der Medizin gedeihen und fruchtbar werden.

Da müssten allerdings die « Diplomirten » aus Schlesien nicht den Verstand, aber ihre Privilegien opfern!

A. SAUTER.

Gibt es eine wirkliche Heilmethode?

Von Dr. *Fewson*, Danzig.

Wer die Geschichte der therapeutischen Wissenschaft seit dem ersten Drittel unseres Jahrhunderts, hauptsächlich aber in